

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Catechetisches Spruch-Buch, oder Sammlung der auserlesensten und deutlichsten Sprüche heiliger Schrift

**Böhmer, Gottfried**

**Salfeld, 1737**

**VD18 13248987**

Vom achten Gebot.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206096

ten. Wer im geringsten treu ist, der ist auch im grossen treu; und wer im geringsten unrecht ist, der ist auch im grossen unrecht. So ihr nun in dem ungerechten Mamon nicht treu seyd, wer wil euch das wahre haßtige vertrauen? Und so ihr in dem fremden nicht treu seyd, wer wil euch geben dasjenige, das euer ist? Kein Hausknecht kan zweyen Herren dienen: Entweder er wird einen haßsen, und den andern lieben; oder er wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott samt dem Mamon dienen. Luc. 16, 9-13.

## Vom achten Gebot.

302. Ist Falschheit und Lügen nicht von Gott?

Im ach-  
ten Gebot  
verheißt  
Gott

Nein: Gott hat den Menschen aufrichtig gemacht, aber sie suchen viel Künste. Pred. Lügen, Gal. 7, 30.

1) Falsch-  
heit und  
Lügen,

203. Kommen denn etwa Lügen und Falschheit vom Teufel her?

als eine  
schändli-  
che Brut  
des Teufels

Ja: Der Teufel ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem eigenen: Denn er ist ein Lügner und Vater derselben. Joh. 8, 44.

304. Was sagt unser Heiland vom falschen Zeugniß, wo es herkomme;

und des  
unreinen  
Herzens,

Aus dem Herzen kommen arge Gedanken,

stehen,

VIII. 112 Von Falschheit und Lügen.

Gebot.

ffen, Mord, Ehebruch, Hurerey, Dieberey, falsche Gezeugnisse, Lasterung. Das sind die Stücke, die den Menschen verunreinigen. Matth. 15, 19. 20. Ps. 41, 7. Sach. 8, 17.

und ab; 305. Machen denn Falschheit und Lügen den  
schenli; Menschen so gar abscheulich in den Au-  
che Sün; gen Gottes?  
de;

Du bringest die Lügner um, der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen. Ps. 5, 7.

Falsche Mäuler sind dem HErrn ein Greuel, die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl. Sprüchw. 12, 22. Ps. 55, 22.

Exempel: Delila Richt. 16, 15. 19. Joab 2. Sam. 20, 9. 10. Judas Matth. 26, 49.

306. So hat ja wol kein Lügner Theil am Reiche Gottes?

Nein: Den Verzagten und Ungläubigen und Greulichen 2c. Siehe Frage 122.

307. Sind denn alle Lügen von Gott verboten?

† Ja: Leget die Lügen ab und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten. Ephes. 4, 25.

so wol im 308. So ist ja wol auch die Falschheit im Ge-  
Gerichte, richt grosse Sünde?

Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, und wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen. Sprüchw. 19, 5.

Wer dem Gottlosen Recht spricht, und den Gerechten verdammet, die sind beyde dem

dem Herrn ein Greuel. Sprüchw. 17, 15.

Jes. 10, 1. 2.

Exempel: Nebel 1. Kön. 21, 8. 23. und die falschen Richter v. 11. Die Hohenpriester Matth. 26, 59. Die Jüden wider Stephanum Ap. Gesch. 6, 13.

309. Ausser dem Gerichte aber wirds wol als ausser nicht so viel zu bedeuten haben, wenn man im Gerichte; täglichen Umgang nicht eben allemal die Wahrheit reden mag?

Der Gerechte ist der Lügen feind, aber 2) und zugleich, daß der Gottlose schändet und schmähet sich selbst. wir den Sprüchw. 13, 5. ehrlichen

Die Lügen ist ein heftlicher Schandfleck an einem Menschen, und ist gemein bey ungezogenen Leuten. Ein Dieb ist nicht so böse, als ein Mensch, der sich zu Lügen gewöhnet, aber zuletzt kommen sie beyde an den Galgen. Sir. 20, 26. 27. 3. Mos. 19, 11. Namen des Nächsten nicht fräncken durch fälschlich Belügen,

Exempel: Siba 2. Sam. 16, 3. Der Priester Amasias Amos 7, 10. Ananias und Sapphira Ap. Gesch. 5, 1. 2. 10.

310. Was sagt die H. Schrift von solchen, die Verrathen, wol eben nicht Unwahrheit reden, aber doch aus Feindschaft, Nachgier und Untreue andere verrathen?

† Sey unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbaret, und mit dem Verleumder und mit dem falschen Maul. Sprüchw. 20, 19. Cap. 11, 13. Sir. 19, 6. 10.

Exempel: Doeg 1. Sam. 22, 9. Die Siphiter 1. Sam. 23, 19. 20. Judas Matth. 26, 15.

h

311. Darf

VIII. 114 Vom Bestrafen und Aferreden.  
Gebot.

311. Darf man aber zur Sünde und Bösen  
schweigen, damit man nicht ein Verrä-  
ther heiße?

Nein: Wenn eine Seele sündigen würde,  
daß er einen Fluch höret, und er des Zeuge ist  
oder gesehen, oder erfahren hat, und nicht an-  
gesaget, der ist einer Missethat schuldig,  
3. Mos. 5, 1. 2. Thess. 3, 14.

Exempel: Joseph 1. Mos. 37, 2.

312. Welche Ordnung sol man aber in Be-  
strafung und Besserung des Nächsten  
in Acht nehmen

Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin  
und strafe ihn, zwischen dir und ihm  
alleine. Höret er dich, so hast du deinen Bru-  
der gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm  
noch einen oder zweien zu dir, auf daß alle  
Sache bestehet auf zweyer oder dreyer Zeugen  
Munde. Höret er die nicht, so sage es der  
Gemeine. Höret er die Gemeine nicht, so hal-  
te ihn als einen Zeiden und Zöllner. War-  
lich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden  
werdet, sol auch im Himmel gebunden seyn, und  
was ihr auf Erden lösen werdet, sol auch im  
Himmel los seyn. Matth. 18, 15-18. 3. Mos.  
19, 17. 1. Thess. 5, 11. 14.

Aferre-  
den,

313. Ist denn das Aferreden auch sündlich, (da  
man dem Nächsten hinter dem Rücken liebloser  
Weise Böses nachsagt, und seine Worte und  
Wercke wider seine Meinung übel  
deuter?)

† Leget ab alle Bosheit, und allen  
Be-

Betrug und Heuchelei und Neid und alles Aferreden. 1. Petr. 2, 1.

Aferredet nicht unter einander, lieben Brüder! Wer seinem Bruder aferredet, und urtheilet seinen Bruder, der aferredet dem Gesetz, und urtheilet das Gesetz. Urtheilest du aber das Gesetz, so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter. Es ist ein einziger Gesetz-Geber, der kan selig machen und verdammen. Wer bist du, der du einen andern urtheilest? Jac. 4, 11. 12. Ps. 69, 13.

Exempel: Die Kinder Laban 1. Mos. 31, 1. Simon 2. Marc. 4, 1. Das Jüdische Volk Matth. 11, 19. Luc. 11, 15. Die Letzte in Melch. Ap. Gesch. 28, 4.

314. Warnet auch unser Heiland vor dem Lieblos-  
losen und vermessenen Urtheilen und  
Richten über andere? Lieblos-  
Urthei-  
len

Ja: Richter nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet; denn mit welcherley Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welcherley Maas ihr messet, wird euch gemessen werden. Was siehest du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und wirfst nicht geroahe des Balcken in deinem Auge? Oder wie darfst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich wil die den Splitter aus deinem Auge ziehen, und siehe ein Balcke ist in deinem Auge. Du Heuchler, zeuch am ersten den Balcken aus deinem Auge, darnach besiehe, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest. Matth. 7, 1-5.

315. Was sagt Gott der Herr zu einem gottlos und Ver-  
sen Verleumder? leumder;

107  
Zum Gottlosen spricht Gott: Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumddest du. Das thust du, und ich schweige, da meynest du, ich werde seyn, gleichwie du; aber ich wil dich strafen, und wil dich unter Augen stellen. Mercket doch das, die ihr Gottes vergesset; daß ich nicht einmal hinreisse, und sey kein Retter mehr da. Ps. 50, 16. 19. 20. 21. 22. Sprüchw. 20, 19. 3. Mos. 19, 16. Ps. 15, 3.

Exempel: Absolon 2. Sam. 15, 3. Siba 2. Sam. 16, 7. 8. Simei 2. Sam. 16, 3. Daniels Feinde Dan. 6, 12. 13.

welches  
am mei-  
sten den  
Gläubi-  
gen von  
der Welt  
widerfäh-  
ret;

316. Welche werden aber am meisten von der Welt verleumdet und verlästert?

Der Gerechte und Fromme muß verlästert seyn, und ist ein verachtetes Lichtlein vor den Gedanken der Stolzen; stehet aber, daß sie sich daran ärgern. Hiob 12, 4. 5. 2. Tim. 3, 12. 1. Petr. 4, 4. Ap. Gesch. 14, 22. Joh. 15, 18. 21.

Der Jünger ist nicht über seinen Meister, noch der Knecht über den Herrn. Es ist dem Jünger gnug, daß er sey, wie sein Meister, und der Knecht wie sein Herr. Haben sie den Hausvater Beelzebub geheissen; wie vielmehr werden sie seine Hausgenossen also heissen? Matth. 10, 24. 25.

Exempel: Christus Ps. 69, 11. 13. Hebr. 12, 1. 2. 3.

2. 3. Die Gläubigen im Alten Testament  
Hebr. 11, 36. 37. 38. Paulus 2. Cor. 6, 8.

317. Wie können aber die Gläubige solche Lasterungen am besten widerlegen?

Führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß die, so von euch aßerreden, als von Ubelthätern, eure gute Werke sehen, und Gott preisen, wenns nun an den Tag kommen wird. 1. Petr. 2, 12. Siehe v. 21. 22. 23. Matth. 5, 44. 45.

318. Wäre es denn nicht gut und besser, wenn jedermann wohl von ihnen redete?

Wehe euch, wenn euch jedermann wohl redet! Dergleichen thaten ihre Väter den falschen Propheten auch. Luc. 6, 26.

319. So sossen sich ja wol Gläubige über dergleichen Verleumdungen nicht betrüben noch bekümmern?

Nein: Selig seyd ihr, wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerley Übels wider euch, so sie dran lügen. Seyd frölich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden: Denn also haben sie verfolget die Propheten, die vor euch gewesen sind. Matth. 5, 11. 12. 1. Petr. 4, 14. Jes. 51, 7. Röm. 8, 17. 2. Cor. 4, 17. 18.

320. Was ist hingegen einem bösen Maul gedrohet?

Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden. Ps. 140, 12.

321. Wer nun selber nicht lästert und verleumdet, darfer auch keinem Lasterer Ge-

hör geben?

D 3

Nein:

VIII. 118 Von unnützem u. bösem Geschwäg.  
Gebot.

Nein: Gebet nicht Raum dem Lasterer.  
Eph. 4, 27.

Thue von dir den verkehrten Mund, und laß  
das Laster: Maul ferne von dir seyn.  
Sprüchw. 4, 24.

3) Allen 322. Kan man sich nicht auch mit unnützem  
Miß- Worten versündigen?  
brauch

Wo viel Worte sind, da gehets ohne Sünde  
nicht ab; wer aber seine Lippen hält, der ist  
gen und klug. Sprüchw. 10, 19.  
unnützes

323. Sollen denn Kinder Gottes auf alle ihre  
Ges- Worte Acht haben?  
schwäg:

Ja: Wer seinen Mund und Zunge be-  
währet, der bewähret seine Seele vor Angst.  
Sprüchw. 21, 23. Sprüchw. 13, 3. Cap. 16, 26.  
Exempel: David Ps. 39, 2.

Ein Wort geredt zu seiner Zeit, ist wie  
guldene Aepfel in silbernen Schalen. Sprüchw.  
25, 11.

Lasset kein faul Geschwäg aus eurem  
Munde gehen, sondern was nützlich zur  
Besserung ist, da es Noth thut, da es hold-  
selig sey zu hören, und betrübet nicht den Heiligen  
Geist Gottes, damit ihr versiegelt seyd auf den  
Tag der Erlösung. Eph. 4, 29. 30. 31.

324. Wie spricht denn die Welt: Ein Wort  
ist kein Pfeil, man kan nicht alle Worte  
auf der Gold-Waage haben?

Der Herr Christus spricht: Ihr Ottern-  
Gezüchte, wie könnet ihr Gutes reden, diereil  
ihr böse seyd? Weß das Herz voll ist, deß ge-  
het

her der Mund über. Ein guter Mensch bringet Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens, und ein böser Mensch bringet Böses hervor aus seinem bösen Schatz. Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenenschaft geben am jüngsten Gerichte von einem jeglichen unnützen Wort, das sie ge-  
redt haben. Aus deinen Worten wirst du gerechtfertiget werden, und aus deinen Worten wirst du verdammet werden. Matth. 12, 34, 37.

325. So ist eines solchen Menschen Christenthum und Gottesdienst Gott nicht gefällig, der seine Zunge nicht im Zaum hält?

So jemand sich unter euch lässet düncken, er diene Gott, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführet sein Herz, des Gottesdienst ist eitel. Jac. 1, 26.

326. Was ist im achten Gebot geboten? Dagegen  
Das ist aber, das ihr thun sollet, **rede einer** gebet er  
mit dem andern **Wahrheit**, und **richtet** a) den  
recht, und schaffet Friede in euren Thoren; und rechten  
dencke keiner kein Arges in seinem Herzen **Ge-**  
wider seinen Nächsten, und liebet nicht falsche **brauch**  
Eide, denn solches alles hasse ich, spricht der **der Zun-**  
Herr. Zach. 8, 16. 17. **ge gegen**  
**den Näch-**  
**sten**

† **Leget die Lügen ab, und redet**  
**die Wahrheit.** Siehe vorher Frage 309. **1) zum**  
**Wahr-**  
**heit, Re-**  
**den,**

Exempel: Micha 1. Kon. 22, 14. Johannes  
der Täufer Joh. 1, 19, 23. Der Blindge-  
borne Joh. 9, 8, 34.

VIII. 120 Vom rechten Gebrauch der Zunge  
Gebor.

2) ihn zu entschuldigen,  
327. Wenn nun der Nächste ohne Ursach beschuldigt wird, sol man ihn denn vertheidigen und entschuldigen?

† Vor allen Dingen habt unter einander eine brünstige Liebe; denn die Liebe decket auch der Sünden Menge. 1. Petr. 4, 8.

† Thue deinen Mund auf für die Stummen, und für die Sache aller, die verlassen sind. Sprüchw. 31, 8.

Exempel: Jesus Matth. 26, 10. 11. Daniel Cap. 2, 27. Ahimelech 1. Sam. 22, 14. 15.

328. Darf man denn auch das Böse an dem Nächsten gut heissen?

Wehe denen, die böses gut und gutes böse heissen! Jes. 5, 20.

Habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Wercken der Finsterniß, strafet sie aber vielmehr. Eph. 5, 11.

3) zu bestrafen,

329. So sol man den Nächsten in Liebe bestrafen und ermahnen?

Ja: Du solt deinen Nächsten strafen, auf daß du nicht seinerthalben Schuld tragen müßest. 3. Mos. 19, 17.

Wer einen Menschen strafet, wird hernach Gunst finden, mehr denn der da heuchelt. Sprüchw. 28, 23. Ps. 141, 5. Sir. 18, 19; 21. Cap. 20, 1. Cap. 22, 6.

Exempel: Der Schächer Luc. 23, 39. 40.

4) Guttes von ihm zu reden,

330. Ist's nicht auch billig, daß man das Gute an dem Nächsten erkennet und lobet?

Ja:

Ja : Jonathan redete das Beste von David mit seinem Vater Saul. 1. Sam. 19, 4.

Mehr Exempel : Abimelech 1. Sam. 22, 14.

Raguel Tob. 7, 6.

331. Wie sollen wir alles zum Besten kehren?

und es alles zum Besten zu kehren.

† Lieben Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehl übereiler würde, so helfet ihm wieder zu rechte mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seyd, und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versuchet werdest; Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Gal. 6, 1. 2. 1. Cor. 13, 4. 6. 7.

Haß erreget Hader; aber Liebe decket zu alle Übertretungen. Sprüchw. 10, 12.

Sprich deinen Nächsten drum an, vielleicht hat ers nicht gethan, oder hat ers gethan, daß ers nicht mehr thue: Sprich deinen Freund darum an, denn man leugert gerne auf die Leute, darum glaube nicht alles, was du hörest. Es entfähret oft einem ein Wort, und meyners doch nicht also; und wer ist, dem nicht zuweilen ein Wort entfähret? Sirach. 19, 13. 16.

Rücke dem nicht auf seine Sünde, der sich bessert, und gedencke, daß wir alle noch Schuld auf uns haben. Sir. 8, 6.

Exempel: Das kluge Weib von Thekoa 2. Sam. 14, 4. 21. Abimelech Jer. 38, 8. 9. Gamaliel Ap. Gesch. 5, 34. 39. Paulus Philem. 9. 10. 21.

VIII. 122 Von der Aufrichtigkeit gegen den 2c.  
Gebor.

b) Fordert 332. Erfordert Gott nicht auch in diesem Gebot wahre Aufrichtigkeit gegen den Nächsten?

Aufrichtigkeit gegen den Nächsten, Ja: Die Liebe sey nicht falsch, hasset das Uebel, hanget dem Guten an. Röm. 12, 9. 10. Siehe! ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe, darum seyd klug wie die Schlangen, und ohne falsch wie die Tauben. Matth. 10, 16.

Eure Rede sey: Ja, ja, nein, nein; was drüber ist, das ist vom Uebel. Matth. 5, 27.

333. Wie belohnet Gott die Aufrichtigkeit?

Der Herr lässet den Aufrichtigen gelingen und beschirmt die Frommen. Sprüchw. 2, 7.

nach dem 334. Kanst du mir auch ein schönes Exempel  
Exempel Christi. der Aufrichtigkeit anführen?

Christus hat gelitten für uns und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußtapfen, welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Berrug in seinem Munde erfunden. 1. Petr. 2, 21. 22.

335. Was hat der liebe Gott bey diesem achten Gebot wol für eine Absicht?

† Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte? Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden. Ps. 34, 13. 14. Ps. 15, 1. 2.

Vom